

## Der besondere Beleg - MiNr. 198 (140) und 167

Achim Müller

Das ist alles recht ausgefranst aber da ist immerhin ein kompletter Bogen und ein Bogenteil der MiNr. 198 und eine MiNr. 167. Aufgeklebt ist das vorne und hinten auf eine, ja was denn, eine Heftseite? Und was hat das zu bedeuten? Nun einmal langsam und der Reihe nach:

1. **Die Marken.** Da ist zunächst ein Schalterbogen der MiNr. 198, Wertstufe 1¼ Mark mit dem Bild der Germania, ausgegeben im März 1922. Auf der Vorderseite des Blattes findet sich ein zusammenhängender Bogenteil von 9 × 10 Marken, auf der Rückseite der dazugehörige senkrechte Zehnerstreifen. Rechts davon ist der Teil eines zweiten Bogens, bestehend aus 4 × 10 Marken der Reihen 7, 8, 9 und 10 mit anhängenden Unterrandstücken (Reihenzähler!). Neben den 140 Marken der MiNr. 198 klebt einsam ein Bergarbeiter (rechts): ein Stück der MiNr. 167 (Oktober/November 1921). 140 Marken zu 1¼ Mark und eine zu 100 Pfennig, das macht 176 Mark!

2. **Der Stempel.** Abgeschlagen ist auf der Vorderseite achtunddreißigmal und auf der Rückseite vierundzwanzigmal der Zweikreisstempel MUENCHEN 25 13 OKT 22 b 4-5 N. Das ist bemerkenswert, da seit dem 1.10.1922 Marken mit dem Bild der Germania nicht mehr am Schalter verkauft werden sollten (zu vergleichen unten zu 5.).

3. **Die Unterlage.** Es handelt sich um eine Seite, herausgetrennt, besser herausgerissen aus einem Buch, nämlich (so steht es auf der Vorderseite unten links) einem „C 15. Zeitungsbestell- und -verteilungsbuch 1915“. Dieser Eindruck führt aber in die Irre. Es handelt sich nicht um eine Zeitungssache. Vielmehr ist ein gebrauchtes (vergleiche die Eintragungen auf der Rückseite) Zeitungsbestellbuch als **Einnahmenachweis für Paketgebühren** verwendet worden.

4. **Der postalische Anlass.** Es geht vorliegend um ein Wertpaket, das am 13.10.1922 für eine Gesamtgebühr von 176 Mark bei dem Postamt 25 in München aufgegeben wurde. Das ergibt sich aus der Überschrift auf der als Seite 39 nummerierten Vorderseite: **13/X. Wert Paket N<sup>o</sup> 313 176.-M.** Was kann das für ein Wertpaket gewesen sein, das am 13.10.1922 176,- Mark gekostet hat? Bei Gesamtgebühren von 176 Mark könnte es sich um ein Wertpaket nach dem Ausland gehandelt haben. Als Inlandspaket kommt zum Beispiel ein Paket bis 5 kg und bis 75 km mit einer Wertangabe von 86.000 Mark in Betracht: Beförderungsgebühr 3 Mark, Einschreibgebühr 1 Mark und 172 M Versicherungsgebühr (2 Mark je 1000 Mark Wertangabe).

5. **Stichwort Aufbrauch.** Zum Thema Aufbrauch zitiere ich Horst Lüddicke<sup>1</sup>: „Am 25.07.1922 wurde im Postnachrichtenblatt Nr. 66 in der Verfügung Nr. 704 die Außerkurssetzung aller Germania-Marken mit Ablauf des 31.10.1922 bekannt gegeben. Mit Ablauf des 30.09.1922 wurde der Verkauf der Germania-Marken an den Postschaltern eingestellt. Durch die Portoerhöhungen vom 1.1.1922 waren die kleinwertigen Germania-Marken kaum noch verwertbar. Man ging auch dazu über die neue Freimarkenserie (Ziffern, Arbeiter und Posthorn) bevorzugt zu verwenden...Infolge der Mitteilung über die Außerkurssetzung der Germania-Marken setzte ein verstärkter Aufbrauch [der] Germania-Marken...ein.“

6. **Stichwort Barfreimachung.** Wohlgemerkt: das hier ist keine Frankatur (das gibt es ja auch, dass wegen Platzmangels auf einer Paketkarte an die Paketkarte ein Blatt, voll mit Marken geklebt wurde). Hier sind zwar 141 Freimarken aufgeklebt; gleichwohl handelt es sich um eine Barfreimachung! Denn zu sehen ist hier nicht die (bar freigemachte) Paketkarte, sondern der zu der Einnahme von 176 Mark für dieses Paket gehörende Einzeleinnahmenachweis. Wenn (aus noch zu erörternden Gründen) die Marken nicht auf die Paketkarte geklebt wurden, mussten sie gleichwohl verbucht werden: Zum Nachweis der Einnahme von 176 Mark wurden Freimarken im Wert von 176 Mark in das selbstgemachte Einnahmeverzeichnis geklebt und oben auf der (Vorder-)Seite das Datum 13/X., die Nummer des Wertpaketes 313 und der eingedommene Gesamtbetrag 176 Mark vermerkt.

<sup>1</sup> Horst Lüddicke, Abschied von der Germania Aufbrauch der Germania-Marken bis zur Außerkurssetzung, Germania Rundbrief 90, 16-20

Den kompletten Beitrag lesen Sie in

**Infla-Berichte 272**

Sie können einzelne Hefte  
zum Preis von 5 Euro (4 Euro für Mitglieder)  
unter

INFLA-Berlin Verlags GmbH - Literaturversand  
Wilhelm Keppler  
Maybachstr. 17  
71735 Eberdingen

[Wilhelm.Keppler@web.de](mailto:Wilhelm.Keppler@web.de)

bestellen.